

Lilith & Lucifer

Teil 1

Von LauraFrye

Kapitel 5:

Mit seiner Fingerspitze fährt er meine Lippen nach. Geradeso verkneife ich mir ein leises, aber hörbares, wohliges seufzen.

„Oder vielleicht habe ich das ja schon.“, flüstert er und zwinkert mir zu. Mein Blick fällt auf den Drink in seiner Hand. „Was ist das?“, möchte ich wissen, um für ein anderes Thema zu sorgen. Ich will nicht, dass er denkt, er hätte mich schon halb in seinem Bett, denn das hat er nicht. Er folgt meinem Blick.

„Irgendwas zusammengepantschtes. Alice setzt mir nur so etwas vor, statt meinen teuren Whiskey.“ Ich nicke. Auch wenn ich gerade nicht zugehört habe.

„Ist er gut?“

„Willst du probieren?“ Ich lächle etwas zurückhaltend und nicke. In meiner Tasche beginnt es zum gefühlten tausendsten Mal zu vibrieren. „Warte“ Ich krame mein Handy raus und hebe ab.

„Wieso bist du nicht ans Handy gegangen?“

„Dir auch Hallo Mike.“ Er lacht.

„Alles Gute zum Geburtstag.“

„Danke dir.“ Ich muss lächeln.

„Hast du schon was vor?“, fragt er zögernd, fast schon unsicher.

„Tut mir leid, ich bin mit einer Kollegin etwas trinken gefahren. Ich muss auflegen, Mike. Ich rufe dich morgen an.“

Das einzige was ich noch zuhören bekomme ist ein „Ok“. Er wird mir nicht sauer sein. Ich kenne ihn. Er wird ein paar Tage schmollen und nachdem ich es mit einem Abend den wir verbringen gut gemacht habe, verzeiht er mir sicherlich. Vielleicht sollte ich ein wenig nachsichtiger mit ihm sein. Er ist total verliebt, wie Mell mir bereits gesagt hat. Ich habe Mike immer als Bruder den ich nie hatte gesehen. Sein Aussehen spielte da keine Rolle. Mike ist blond, ein wenig größer als ich und hat ein wirklich hübsches Gesicht und ein dazugehöriger, gut gebauter Körper. Hätte er vermutlich keine Freundin gehabt, als wir uns kennen lernten, sähe es anders aus. Jedoch lernte ich ihn als guten Freund lieben.

Ich stecke das Handy zurück in die Tasche und drehe mich zu Louis um. Er nimmt einen Schluck und stellt das Glas wieder ab. Dann beugt er sich zu mir und presst seine Lippen auf meine. Ich fühle etwas Kaltes auf meinen Lippen und öffne automatisch den Mund. Eine kalte Flüssigkeit fließt in meinen Mund. Es schmeckt nach Kirsche, etwas scharfem und Wodka. Bevor ich es verhindern kann, schiebt sich Lucifers Zunge in meinem Mund. Vorsichtige schiebe ich eine Hand zwischen uns, um ihn

wegschieben zu können.

„Dieses probieren hatte ich mir anders vorgestellt!“, sage ich und hebe eine Augenbraue.

„Du hast voll drauf abgefahren. Gibst zu!“ Seine Augen funkeln belustigt. Abstreiten kann ich es nicht, aber zugeben werde auch es auch nicht. Er reicht mir sein Glas. Ich lehne ab. Ich bin bereits angetrunken und das allein von einem Glas Wein. Ich habe heute noch nichts gegessen. Daran wird es sicher liegen.

„Wer ist Mike?“, will Lucifer wissen.

„Ein Freund.“, antworte ich.

„Was wollte er von dir?“

„Mir zum Geburtstag gratulieren.“, sage ich und zucke mit den Schultern. „Was geht dich das eigentlich an?“

„Eine Menge.“

„Ich kenne dich erst seit heute Morgen.“

„Ich kenne dich bereits seit 21 Jahren.“ Ich muss kichern.

„Gruselige Vorstellung. Du siehst nicht älter aus als 30.“

„Unsterblichkeit hat so seine Vorzüge. In dessen Genuss wirst du noch kommen.“

„Was?“, frage ich denn ich glaube mich verhöhrt zu haben. Diese Frage ignoriert er gekonnt. „Wo wohnst du?“, erkundigt er sich.

„Verrate ich nicht.“

„Das könnte ein Problem werden, wenn ich dich nachher nachhause fahre.“

„Tut mir leid, aber ich fahre mit dem Taxi.“